

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Text der Gesänge aus: Der König wider Willen

Chabrier, Emmanuel

Paris, [ca. 1888]

15. Chor und Scene

[urn:nbn:de:bsz:31-82954](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-82954)

Dritter Akt.

No. 15. Chor und Scene.

Alle.

Rühret Euch! keine Müh' laßt uns scheuen!
 Spiegelblank und fein
 Soll die Wirthschaft sein
 Für den König, für den neuen!
 Seine Majestät
 Heut' zur Krönung geht;
 Und zum erstenmale
 In der Kathedrale
 Soll sein Volk ihn endlich seh'n;
 Das laßt uns froh begeh'n.
 Kränzt das ganze Haus!
 Fahnen hängt heraus!
 Bunten Stoff, farb'ge Bänder!
 Und die Festgewänder
 Holet aus dem Schrein;
 Denn in Glanz soll Alles sein.

Fritelli.

Holla! sagt an, Basil . . . wie steht es?

Basil.

Der Herr Marchese! sieh einmal!

Nun, gnäd'ger Herr . . .

Fritelli.

Fürwahr, so geht es!

Basil.

Nicht wahr?

Fritelli.

So macht sich Dein Lokal!

Basil.

Beehrt doch auch die Majestät es!

Fritelli.

Ihr meint . . .

Basil.

Valois!

Fritelli.

Da irrt Ihr sehr!

Den krönen sie nicht mehr;

's gilt dem Andern!

Er macht sich fort!

Das ist hier Brauch — die Kön'ge wandern
Herein, heraus — und regieren auf Accord!

Vasıl.

Mag Hans und Kunz sich Thron und Krone rauben —
Der Bürgermann bezahlt!

Fritelli.

Ist das nicht sehr gerecht?

Vasıl.

Na — mir ist's ganz egal! denn stets wird fortgeblecht;
Mag König sein wer will . . . ich muß dran glauben!

Fritelli.

Für uns die Ehr . . .

Vasıl.

Uns drückt man schwer!

Fritelli.

Und Geld und Gut . . .

Vasıl.

Von unserm Blut!

Fritelli.

Und wer regiert, der füttert mich!

Vasıl.

Das zahle ich!

Fritelli.

Und neue Macht

Hat stets mir neu was eingebracht!

Vasıl.

O Niedertracht!

Schaff' und bezahl'! heißt's Tag und Nacht!

Fritelli.

Darum denk' ich: Was geht das Recht mich an?

Wer die Krone hat, ist mein Mann!

Und heut' ist der Erzherzog dran!

Vasıl.

Darum denk' ich: Das geht und kommt heran!

Wer die Krone hat, ist mein Mann!

Und heut' ist der Erzherzog dran!

Chor.

Rühret Euch! Keine Müß' laßt uns scheuen!
u. s. w.

Basil.

Vivat der Erzherzog!

Alle.

Vivat hoch!

No. 16. Couplets.

Frittelli.

I.

Ich bin in Venedig geboren,
Und weiß, was dorten Ton und Brauch!
Die Stadt hat der Venus geschworen,
Und daß sie's that, das zeigt sie auch.
Man macht Cour am helllichten Tage;
Man soupirt in der Gondel bei Nacht;
Amor sitzt in jedem Taubenschlage,
Und keiner Taube wird's verdacht.
Doch hier ist Polen — und in Polen,
Da sind die Sitten bärenhaft.
Hier kann den Pips sich Amor holen
Bei seiner Taubenjägerschaft!
Ja, hier, hier lebt man ungesellig!
Ja, hier, Venedig, packe ein!
Der Mann, der Ehemann allein,
Tractirt die Frau, wie's ihm gefällig.

II.

In Venedig scheut man die Prosa;
Man dichtet sich und singt sich an.
Zwar muß ich gestehen sub rosa,
Daß ich dergleichen nie gethan.
Von dem feurigen Elemente,
Das der Vesuv zu Tag gebar,
Werden dort die Temperamente
Gar feurig, wie das sonnenklar.
Doch hier in Polen, oimè! o Dio!
Wo Gott Apoll nicht existirt,
Spielt Sturm und Schnee und Eis ein Trio,
Daß uns das Herz im Leib erfriert!